

Diskussion unter der Jugend zu stellen. Das betrifft unter anderem das revolutionäre Werden und Wachsen der DDR, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, Fragen des internationalen Klassenkampfes, die Klärung des klassenmäßigen Inhalts der Begriffe Vaterland, Nation, Freiheit und Menschenrechte.

Die wirksamsten Veranstaltungen sind die, in denen unsere Genossen die Vielfalt von Fragen ohne jede „Diplomatie“ offen und klassenmäßig beantworten. Dabei geht es uns zuallererst darum, in den jungen Menschen noch tiefer das Bewußtsein zu verwurzeln, mit der DDR und dem Sozialismus auf der richtigen Seite der Barrikade im revolutionären Weltprozeß zu stehen. Ist diese Haltung ausgeprägt, erleichtert das ihnen, sich in den vielfältigen Prozessen und Problemen der internationalen Klassenauseinandersetzung selbständig zurechtzufinden und Klassenpositionen zu beziehen. Das ist bekanntlich eine Kernfrage, die nicht nur in der Arbeit mit der Jugend auf der Tagesordnung steht.

Heute schon haben sich die Jugendforen in unserem Bezirk zu einer guten Tradition entwickelt. Im Jahre 1978 wurden mehr als 1700 solcher Veranstaltungen durchgeführt. Sie trugen dazu bei, die kämpferischen Positionen vieler Jugendfreunde weiter auszuprägen. Speziell die Jugendkollektive lösen ihre Aufgaben eigenverantwortlicher und schöpferischer. Und den FDJ-Aktiven in allen Bereichen wird eine stärkere politische Ausstrahlungskraft und Autorität verliehen.

Besonders die Auswertung der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen im Februar dieses Jahres sowie unsere Aktivtagung zu den Aufgaben der Bezirksparteiorganisation Potsdam bei der weiteren* - Verwirklichung der Jugendpolitik der SED haben der massenpolitischen Arbeit unter den jungen Menschen kräftige Impulse verliehen. Kreisparteiaktivtagungen und Mitgliederversammlungen vieler Grundorganisationen legten weitere Maßnahmen der Hilfe und Unterstützung für die ideologische Stählung des FDJ-Aktivs und für die differenzierte Arbeit unter der gesamten Jugend fest.

So gelang es uns zum Beispiel, in zahlreichen Jugendforen und Gesprächsrunden in den Betrieben und Einrichtungen zum 160. Geburtstag von Karl Marx mit der Jugend tiefer über Fragen der Weltanschauung der Arbeiterklasse als der einzig richtigen und wissenschaftlichen Lehre ins Gespräch zu kommen. Lebendige Diskussionen und interessante Dispute gab es dabei zu solch wahrhaft menschlichen Idealen des Sozialismus/Kommunismus: die Arbeit zum ersten Lebens-

bedürfnis werden zu lassen, in allen Situationen unerschütterlich für das sozialistische Vaterland Partei zu ergreifen und stets internationalistische Solidarität mit den Völkern zu üben, die heute noch unter den qualvollen Auswirkungen von Kolonialismus, Rassismus und Imperialismus leben.

Viele Jugendliche erkannten zugleich besser, daß die imperialistische „Haste-was-biste-was“-Gesellschaft und die bürgerlichen Ideologen mit ihrer Sprücheklopferi über Freiheit und Menschlichkeit nicht ein einziges echtes Lebensideal zu bieten haben und im Interesse der Aufrechterhaltung ihrer Ausbeutergesellschaft damit auch nicht aufwarten können. ^

Das Sekretariat der Bezirksleitung gab mit einem Jugendforum unter dem Motto „Die DDR gestern — heute — morgen / die Jugend fragt, das Sekretariat der Bezirksleitung der SED antwortet“ den Auftakt für die jugendgemäße Massenarbeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik. Bei diesen Gesprächen gehen wir davon aus, daß die Jugendlichen im Jahr der Gründung der DDR noch nicht geboren waren. Keiner von ihnen hat die antifaschistisch-demokratische Umwälzung und die Zeit der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus miterlebt. Die heute ältesten FDJler waren etwa acht bis neun Jahre alt, als wir den antifaschistischen Schutzwall errichteten.

Prüfstein für die Überzeugungskraft

Ihnen diesen Kampf als sehr naheliegendes historisches Erbe bewußtzumachen, ihre Fragen zu beantworten, ihnen ein Stück der von uns mitgeschriebenen aktuellen Geschichte im persönlichen Gespräch lebendig zu vermitteln, das ist eine schöne und dankenswerte Aufgabe und hilft unseren Jugendlichen, Zusammenhänge zu verstehen, parteiliche Positionen einzunehmen und sie leidenschaftlich zu verfechten.

Natürlich sind unsere Aussprachen nicht in ein festes Schema gepreßt. In ihnen kommen von der Kommunalpolitik über die sozialistische Verteidigungsbereitschaft und die Lage im Nahen Osten bis zu den begeisternden Weltraumflügen alle Lebensbereiche zur Sprache. Von Vorteil aber ist, bestimmten Foren ein Leitmotiv zu geben.

In unserer Führungstätigkeit legen wir besonderen Wert auf das differenzierte und persönliche Gespräch der leitenden Genossen mit der Arbeiterjugend. Dabei bewährt sich das Auftreten in den FDJ-Gruppen und Mitgliederversammlungen, in den Jugendbrigaden, in den „Treffpunkten Leiter“ usw. In diesem Zusammenhang messen wir dem Lösen von Aufgaben aus den Plänen Wissenschaft und Technik durch die